

# Einlage nach Maß

Die Schreinerei von Torsten Riedel konnte nach einer stillen Beteiligung wieder richtig durchstarten. Dafür war gar nicht so viel Kapital nötig **VON FRANK MUCK**

Schreiner Torsten Riedel hatte gerade eine Durststrecke nach einem Arbeitsunfall überwunden und wollte 2019 in neuen Räumen mit seiner Schreinerei wieder richtig durchstarten. Doch die Übernahme eines anderen Betriebs zerschlug sich und die angemieteten Produktionsräume musste er mit seiner Firma „Sauna nach Maß“ verlassen. Einen alternativen Standort gab es nicht. Vier Monate musste der Betrieb ohne Fertigung auskommen. Die fehlenden Umsätze sorgten für leere Kassen. Seine Frau Sandra, gelernte Bankkauffrau, wusste: Wollte sie den Verlust wieder aufholen, musste sie in neues Personal und entsprechend viel Material investieren. Denn eines war klar: Am Auftragsmangel lag es nicht.

Wenn Investitionsmittel fehlen, führt in der Regel der erste Weg zur Hausbank - für eine Kreditanfrage. Einen Ratenkredit wollte diese jedoch nicht bewilligen. Das Kreditinstitut vertröstete die Firmenchefin mit dem Kontokorrentkredit. Für Sandra Riedel keine brauchbare Lösung. Die Zinsen sind deutlich zu hoch. Die Lösung brachte schließlich eine stille Beteiligung.

Die Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen (BMH) investierte 75.000 Euro in „Sauna nach Maß“. Was im ersten Moment recht wenig klingt, reichte Sandra Riedel jedoch, um zwei neue Mitarbeiter einzustellen und mit höherem Auftragsvolumen günstigeres Material einkaufen zu können. „Seitdem sind wir ein gesundes Unternehmen“, sagt sie. Vermittelt hat den Kontakt ihre Fördermittelberaterin. Die BMH ist eine Tochter der Landesbank Hessen-Thür-

ringen und dient der Wirtschaftsförderung in Hessen. Über sechs Fonds ist die BMH an kleinen und mittelständischen Unternehmen beteiligt. Die mit überwiegend öffentlichen Mitteln befüllten Fonds sind auf verschiedene Unternehmensziele wie Gründung oder Wachstum zugeschnitten. „Wir können vom Start bis zur Nachfolge eigentlich alles finanzieren“, sagt Geschäftsführer Steffen Huth. Derzeit ist die BMH an 240 Unternehmen beteiligt und investiert bis zu 5 Millionen Euro. Im Regelfall ist die Höhe der Beteiligung deutlich niedriger, vor allem bei Klein- und Mittelständlern. Oft sind es Neugründungen, deren Aufbau die BMH mitfinanziert und auf der anderen Seite gestandene Unternehmen, auch Handwerksbetriebe, die mit Mezzaninkapital versorgt werden.



Haben von der Beteiligung profitiert: Firmenchef Torsten Riedel und Frau Sandra. Foto: Riedel

## Beteiligungsgesellschaften

Private-Equity- oder Beteiligungsgesellschaften investieren in Unternehmen und profitieren vom Gewinn, während sich dem Unternehmen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung eröffnen. Private-Equity-Fonds investieren auch Zeit und Know-how. Sie entwickeln Unternehmensstrategien, planen Expansionen und optimieren Arbeitsprozesse. Für die verschiedenen Lebensphasen eines Unternehmens gibt es differenzierte Formen von Beteiligungen.

- **Wagniskapital:** Mit Venture Capital erhalten Start-ups das nötige Kapital von der Gründungsphase an.
- **Growth/Turnaround/Replacement-Capital:** Möchte sich ein Unternehmen vergrößern, kann Wachstumskapital dabei helfen. Auch hier werden nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, sondern auch das Wissen der Beteiligungsgesellschaft.
- **Buy-out-Finanzierungen:** Dabei beteiligt sich die Gesellschaft mehrheitlich an einem nichtbörsennotierten Unternehmen, um dieses nach einiger Zeit gewinnbringend zu verkaufen.

Man unterscheidet außerdem zwischen stillen und offenen/direkten Beteiligungen. Beteiligungsgesellschaften übernehmen im Falle einer offenen Beteiligung Anteile (GmbH-Anteile oder Aktien) an einem Unternehmen und

unterstützen dieses mit ihrer direkten Beteiligung durch finanzielle Mittel und Know-how. Stille Beteiligungen sind eine Ausprägungsform von Mezzaninkapital. Obwohl sie rechtlich kein Eigenkapital darstellen, werden sie als wirtschaftliches Eigenkapital betrachtet und haben deshalb einen positiven Einfluss auf das Rating eines Unternehmens. Der stille Gesellschafter leistet eine Einlage in das Vermögen eines Unternehmens, aber ohne Anteile daran zu erwerben. Das Mezzanine-Kapital ähnelt in der Konstruktion eher einem Kredit. Die Zinskosten liegen allerdings über denen von klassischen Krediten, da Mezzanine eigenkapitalähnliche Finanzierungsmittel darstellen.

## Mittelständische Beteiligungsgesellschaften

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften, die es in allen Bundesländern gibt, investieren meistens in Form von eigenkapitalähnlichen, typisch stillen Beteiligungen. Wichtigste Aufgabe der MBGs ist die Verbesserung der Bilanzrelationen von Existenzgründern sowie kleinen und mittleren Unternehmen. Die MBGs arbeiten nicht renditeorientiert, bieten mittelstandsfreundliche Konditionen und nehmen keinen Einfluss auf das Tagesgeschäft. <https://finanzierungsportal.ermoeglicher.de>

Drittel zu zahlen. Die lange tilgungsfreie Zeit komme gerade kleinen und mittleren Betrieben zugute, erläutert Huth.

Vor einer Bewilligung nimmt die Beteiligungsgesellschaft das Unternehmen natürlich unter die Lupe. Sandra Riedel musste für die vorhergehenden drei Jahre ihre Geschäftszahlen vorlegen, erklären, wie es zu dem geschäftlichen Einbruch kam und letztlich ein Konzept vorlegen, wie es mit dem Unternehmen weitergehen soll. Nicht jedem gefällt so eine eingehende Prüfung. Als gelernter Bankkauffrau weiß Riedel, welche Routinen für eine Beteiligung nötig sind. Jede Kreditprüfung bei einer Bank laufe ähnlich ab. Die BMH unterzieht den Betrieb dann einer Due Diligence-Prüfung. Das ist eine Unternehmensprüfung, die die Analyse von Stärken und Schwächen einschließt.

Bleibt immer noch die Hürde mit der Beteiligung selbst. Viele Betriebsinhaber fürchten, dass die Beteiligungsgesellschaft ihnen ins Geschäft reinredet. Doch der Name verweist keineswegs auf die geschäftliche Einbindung. Weder kommt es zu einem Eintrag ins Handelsregister, noch nimmt die Gesellschaft Einfluss auf das operative Geschäft. Die Geschäftsführung liegt weiterhin allein beim Inhaber. Die BMH stellt wie viele andere Gesellschaften nur ihr betriebswirtschaftliches Know-how zur Verfügung und begleitet das Unternehmen beim Wachsen oder bei der Übergabe.

Der Schreinerbetrieb hat laut Sandra Riedel seit Beginn der Geschäftstätigkeit 400 Saunaprojekte mit seinen Kunden realisiert.

## Die Sparquote sinkt, die Vorsorge leidet

Sparkassen-Präsident Helmut Schleweis fordert mehr Unterstützung bei der Vorsorgeplanung

Die Menschen haben weniger Geld zum Sparen, lautet das Fazit des Vermögensbarometers des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes (DSGV). Zum Teil leidet darunter auch die Altersvorsorge. Das Ergebnis: Jeder Fünfte ist nicht mehr in der Lage, Geld zurückzulegen. Vielfach sind sich die Befragten unsicher, ob sie ausreichend für ihren Ruhestand vorgesorgt haben.

Wenn es nach der Umfrage geht, wird die Sparquote noch weiter sinken. 53 Prozent der Teilnehmer wollen ihr Sparverhalten an die aktuellen Entwicklungen anpassen. Gut jeder Fünfte plane, weniger zu sparen, auch zulasten der eigenen Altersvorsorge. Helmut Schleweis will das jedoch nicht so einfach hinnehmen.

„Viele brauchen im Moment einfach mehr Geld, um ihren Alltag zu bestreiten“, sagt der DSGV-Präsident. Deshalb sei es gerade jetzt wichtig, die Menschen zu beraten. „Wir müssen uns für jeden und jede einzelne auf die Suche nach einer passenden Vorsorgemöglichkeit machen“, so Schleweis.

Wichtig seien aber auch Entlastungen - vor allem beim Wohnen. Beispielsweise dürften diejenigen, die mit einem eigenen Haus oder einer eigenen Wohnung vorsorgen, nicht übermäßig belastet werden. Fast jeder Dritte plane zwar weiterhin den Kauf einer Immobilie, doch 57 Prozent von ihnen fehle dafür das Eigenkapital. Schleweis plädierte deshalb für die Senkung oder sogar den Wegfall der Grunderwerbsteuer. Die hohen Fixkosten erschwerten den Immobilienkauf unnötig. Zusätzlich müssten Investitionshürden und Bürokratie abgebaut werden. Davon würden auch jene profitieren, die zur Miete wohnen.

Insgesamt fühlen sich nur noch 34 Prozent der Deutschen finanziell „gut“ oder „sehr gut“ aufgestellt. Im vergangenen Jahr waren es noch 38 Prozent, 2021 sogar 43 Prozent.

Die hohen Preissteigerungen für Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Bedarfs belasten vor allem Menschen mit geringeren Einkommen. Bei einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.000 Euro beurteilen 62 Prozent der Befragten ihre finanzielle Situation als sehr schlecht oder schlecht.

Für das Vermögensbarometer wurden 4.800 Menschen ab dem Alter von 14 Jahren im Auftrag des DSGV vom 27. Juni bis zum 17. Juli bundesweit befragt. **fm**

## KURZ UND BÜNDIG

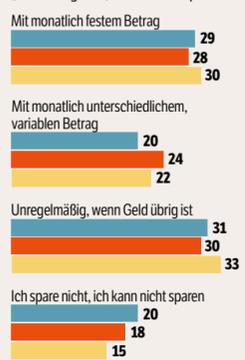
### Betriebe investieren wenig

Der Anteil der Betriebe, die Investitionen planen, ist stark gesunken. Das berichtet die Wirtschaftsankunft Creditreform in ihrer Herbstumfrage. Demnach planen nur noch 38,4 Prozent der Unternehmen ein Investitionsvorhaben gegenüber 46,2 Prozent im Vorjahr. Das ist laut Creditreform der niedrigste Wert seit fast 20 Jahren. „Bei den Investitionsplanungen ist die Rezession deutlich zu spüren. Außerdem haben sich die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen signifikant verschlechtert. Entsprechend wenig werden derzeit Bankkredite nachgefragt“, sagt Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform Wirtschaftsforschung. Hinzu kämen Einschnitte bei den Eigenmitteln. Allerdings ist die Eigenkapitalausstattung der Betriebe nicht per se schlecht. Corona und die Energiekrise hätten zur einer Polarisierung geführt. Der Anteil der eigenkapitalstarken Firmen (weniger als 10 Prozent) habe sich zuletzt auf 28,3 Prozent erhöht (Vorjahr: 27 Prozent). Gleichzeitig verfügbaren aber auch mehr Unternehmen über eine hohe Quote (mehr als 30 Prozent). Dieser Anteil liege bei 36,7 Prozent (34,2 Prozent).

Infolge der gestiegenen Zinsen und der insgesamt schwierigen Ertragslage sinkt auch der Anteil der Betriebe, die eine Kreditfinanzierung in Anspruch nehmen können oder wollen. Nur 21,3 Prozent der Befragten habe demnach in den vergangenen Monaten ein Darlehen beantragt. Falls die Zinsen weiter steigen oder auf hohem Niveau verbleiben sollten, werde die Kreditnachfrage weiter fallen. **fm**

### Wie sparen Sie?

Angaben in %; Basis: Teilgruppe ohne „keine Angabe“. Gesamtstichprobe



Quelle: Kantar im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, 2023

Mercedes-Benz

# MEHR RAUM, UM AUFZULADEN.

Der EQT und der EQV. Erleben Sie Flexibilität, die Ihren Alltag elektrisiert.  
#SpaceMaximised Mehr unter [taunus-auto.de](https://taunus-auto.de) oder bei Ihrem Mercedes-Benz Partner TAUNUS-AUTO

Jetzt Probe fahren.

EQT 200 | WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 20,7-19,3 kWh/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 0 g/km | [mb4.me/DAT-Leitfaden-electric](https://mb4.me/DAT-Leitfaden-electric)

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart  
Partner vor Ort: Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz Pkw und Transporter Verkauf und Service  
Mainzer Straße 82-92 · 65189 Wiesbaden | Schoßbergstraße 20 · 65201 Wiesbaden Schierstein  
E-Mail: [info@taunus-auto.de](mailto:info@taunus-auto.de) · Tel.: 0611-777-0  
[www.taunus-auto.de](https://www.taunus-auto.de)